

## Kartoffel-Krieg um Linda

### Verbraucher gegen Züchter:

#### Ringen um die beliebte Sorte

**Lüneburg** Der Streit um die beliebte Kartoffelsorte Linda zwischen dem Züchter Europlant und dem Linda-Freundeskreis spitzt sich zu. Beide Seiten drohen, vor Gericht zu

Europlant besitzt die Rechte an der Sorte und will sie vom Markt nehmen. Man werde notfalls auch vor Gericht ziehen, um den Handel mit Linda-Pflanzkartoffeln zu unterbinden, sagte Europlant-Geschäftsführer Jörg Renatus in Lüneburg. Er habe Widerspruch gegen den Beschluß des Bundessortenamts in Hannover eingelegt, den Kartoffelhandel bis Mitte 2007 zu erlauben. Der Linda-Freundeskreis seinerseits will die Gerichte bemühen, wenn das Bundessortenamt der Auffassung des führenden deutschen Kartoffelzüchters folgt. Das Amt hatte im Mai die Auslauffrist für die Kartoffelsorte, die zunächst bis Ende Juni 2005 gelten sollte, bis zum Juni 2007 verlängert.

Zum Linda-Freundeskreis gehören die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, mehrere Verbraucherzentralen, die Organisation Slowfood und Landbau-Verbünde wie Bioland. Er will die Verlängerung der Auslauffrist für Linda nutzen, um die Zulassung der Sorte nach dem Saatgutverkehrsgesetz von neuem zu beantragen. Dadurch würde der Fortbestand von Linda dauerhaft gesichert, sagte der Biobauer und Kartoffelzüchter Karsten Ellenberg. Das Zulassungsverfahren, in dem mehrfach Kartoffeln gepflanzt werden müssen, dauert nach seinen Angaben zwei Jahre.

Für den Öko-Landbau sei Linda die Kartoffelsorte schlechthin, teilte Bioland mit. Aber auch im konventionellen Anbau habe Linda bei Speisekartoffeln einen bundesweiten Marktanteil von zehn bis 15 Prozent.

Europlant hatte die Zulassung von Linda beim Bundessortenamt kurz vor Ablauf der 30-Jahres-Frist zurückgegeben, während derer die Sorte geschützt ist und der Züchter Lizenzgebühren für ihre Nutzung verlangen kann. Dem Linda-Freundeskreis gehe es "um die Abschaffung des Privateigentums in diesem Bereich", kritisierte Europlant-Geschäftsführer Renatus. Ein Züchter habe 30 Jahre lang das alleinige Recht an einer Sorte und könne sie auch vom Markt nehmen. Der Freundeskreis strebe "Staatssorten wie in kommunistischen Zeiten" an.

Das Bundessortenamt nannte die Rückgabe der Zulassung für die Kartoffelsorte kurz vor Ablauf der 30-Jahres-Frist "ein Novum". Auch der Widerspruch von Europlant gegen die Verlängerung der Auslauffrist sei beispiellos.

erschieden am 17. Juni 2005